

Zeitschrift:	Bündnerisches Monatsblatt : Zeitschrift für bündnerische Geschichte, Landes- und Volkskunde
Herausgeber:	F. Pieth
Band:	6 (1855)
Heft:	1
Artikel:	Uebersicht des Ertrages des 4 Kuh-Sennten in den Maienfelder Alpen im Sommer 1854
Autor:	Enderlin, C.
DOI:	https://doi.org/10.5169/seals-720362

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

in Brody (in Ostgalizien), ebenfalls von Mira, einen italienischen Stock nach einer Reise von 24 Tagen, glücklich in seine Hände bekommen. Der zurückgelegte Weg betrug nahe an 200 Meilen und der Transport geschah, mit Ausnahme der Strecke von Wien bis Krakau, wo die Eisenbahn benutzt wurde, immer per Fuhr.

Das Bestreben der deutschen Bienenwirthe, die Zucht der nützlichen Bienen allerorten zu heben und in größere Aufnahme zu bringen, verdient Nachahmung von unserer Seite, und dies um so mehr, da unsere Thäler und Höhen reich an honigerzeugenden Gewächsen sind und die Bienen schöne Prozente abwerfen, wenn man sie gehörig zu behandeln weiß.

Die Einführung der italienischen Bienen bei uns findet nur in Hinderniß, welchem indessen gleichwohl unschwer zu begegnen ist. Es ist dies die Ausartung der Rache. Das Mittel dagegen ist zweierlei: entweder völlige Beseitigung der einheimischen Bienen aus dem Bereiche der italienischen Stöcke auf wenigstens eine Stunde Entfernung im Umkreis oder, wie es Dzierzon gemacht: Übermannung der Einheimischen durch Erziehung vieler italienischen Mütter und Drohnen, Zutheilung derselben in einheimische Stöcke nach möglichst genauer Entfernung der diesen innwohnenden Drohnen und Mütter und alles dies frühzeitig begonnen. Freilich gehören zu derlei Operationen, außer Kenntniß und Geschicklichkeit, die Dzierzon'schen Bienenwohnungen, welche das Herausnehmen aller Waben mit den daran hängenden Bienen und Mutterzellen gestatten, — doch verweise ich diesfalls auf das angeführte Bienenbuch Dzierzon's, weil ein Mehreres hier zu weit führen würde und erkläre mich bereit, auf Verlangen jedem weitere Auskunft zu ertheilen.

Baldenstein, den 27. November 1854.

Thom. Conrad Baldenstein.

Übersicht des Ertrages der 4 Kuh-Senniten in den Maienfelder Alpen im Sommer 1854.

Stürvis.

Alpzeit 108 Tage.

1. Untere Hütte.

Kühe	59
Milch	45,591 Kr.
Butter	1,495 "
Käss	1,961 "
Zieger	182 Stück.

2. Obere Hütte.

Kühe	62
Milch	46,585 Kr.
Butter	1,570 "
Käss	2,184 "
Zieger	215 Stück.

Egg.

Alpzeit 102 Tage.

3. Neue Hütte.

Kühe 65
Milch 45,197 Kr.
Butter 1,630 "
Käss 1,968 "
Zieger 162 Stück.

Zusammen: 6115 Kr. Butter à Fr. 1. 10 = Fr. 6726. 50
7853 " Käss à " — 34 = " 2670. 02
759 St. Zieger à " — 57 = " 432. 63
Fr. 9829. 15

4. Alte Hütte.

Kühe 62
Milch 37,189 Kr.
Butter 1,420 "
Käss 1,740 "
Zieger 200 Stück.

Biehstand im Sommer 1854.

Pferde 112	Galtvieh 81	Kühe 307	Ziegen 158
Füllen 7	Kälber 92	Ochsen 92	Schafe 568

An vorstehende Ertragsübersicht knüpfe ich noch folgende Betrachtungen:

Die Art, wie in Bünden die Molkern in den Alpen unter die Alpgenossen vertheilt werden, ist gar sehr verschieden. An vielen Orten wird nur ein Mal gemessen: hier gleich zu Anfang, dort in der Mitte, und anderswo vielleicht gegen Ende der Alpzeit. In andern Gegenden misst man zweimal, entweder im Anfang und gegen das Ende, oder zu Anfang und in der zweiten Hälfte der Alpzeit. Dann gibt es auch Alpen, wo die Milch täglich ein Mal, hier am Morgen, dort am Abend, oder auch täglich zweimal gewogen oder gemessen wird.

Man hört oft die widersprechendsten Ansichten darüber laut werden, welche die zweckmässigste und gerechteste Vertheilungsart sei. Ich will die meinige hier aussprechen: Früher hat man bei uns nur ein Mal gemessen und zwar entweder gegen Ende der ersten oder zu Anfang der zweiten Alp-Woche. Die Milch eines jeden Genossen wurde am Abend und am folgenden Morgen gewogen und zusammengezählt, und das Ergebnis war „sein Mäss“. Man hatte Vener (zu 4 Krünnen) und Kellen (zu 1 Kr.) und Löffel ($1/4$ Kr.). Dieses Verfahren wurde aber öfters ein ungerechtes genannt und ihm vorgeworfen, auf diese Weise müssten öfters die Kühe des Einen für die des Andern die Milch geben. Man behauptete besonders, daß „frühe Kühe“ im Anfang der Alpzeit (also auch beim Mäss), wenn sie es sonst in der Art haben, noch reichlich Milch geben; sowie aber die Blumen abgeäzt seien, und die Weid „za kurzen anfange“, lassen sie mit der Milch nach; während die „späten“

Kühe" den ganzen Sommer über „mit der Milch anheben.“ In neuerer Zeit hat man daher angefangen, von diesem Verfahren beim Messen abzugehen, und die Milch eines jeden Genossen täglich zwei Mal zu wägen, aufzuschreiben, am Ende der Alpzeit zu addiren, die Gesamtsumme eines jeden in ein Total zu bringen und hiernach Käss und Butter zu vertheilen. Um aber die Zieger jeweilen gleich frisch den Alpgenossen zustellen und auch das benötigte Brod von ihnen beziehen zu können, hat man ungefähr in früherer Weise innert der ersten acht Tage ein Mäss aufgenommen, und dadurch ist nachfolgende vergleichende Berechnung möglich geworden:

In der Sennite Nr. 1 z. B. war ein Genosse, A. R., der hatte geliefert im Ganzen 1167 Kr. Milch; ihm traf es:

	Kr.	Kr.
37 $\frac{1}{4}$ Butter.	43 $\frac{1}{4}$ Käss.	
sein einmaliges Mäss war 2 Bener;		
hiernach hätte es ihm getroffen:	21 $\frac{1}{2}$ "	26 $\frac{3}{4}$ "
macht weniger:	15 $\frac{3}{4}$ Butter.	16 $\frac{1}{2}$ Käss.
15 $\frac{3}{4}$ à Fr. 1. 10 = Fr. 17. 32		
16 $\frac{1}{2}$ à Fr. — 34 = Fr. 5. 61		
er hätte also	Fr. 22. 93	nach dem früheren Verfahren zu wenig bekommen!

Ein anderer Genosse der gleichen Sennite hatte im Ganzen 3512 Kr. Milch geliefert;

	Kr.	Kr.
ihm traf es	114 Btr.	136 $\frac{1}{2}$ Käss
sein einmaliges Mäss war 13 $\frac{1}{4}$ Bener;		
hiernach hätte es ihm getroffen:	141 $\frac{3}{4}$ "	177 $\frac{1}{2}$ "
ist mehr um	27 $\frac{3}{4}$ "	41 "
27 $\frac{3}{4}$ à Fr. 1. 10 = Fr. 30. 52		
41 à Fr. — 34 = Fr. 13. 94		
er hätte also	Fr. 44. 46	nach dem früheren Verfahren zu viel bekommen!

Auf gleiche Weise habe ich in 3 verschiedenen Senniten bei 6 Genossen die Vergleichung angestellt und gefunden, daß der Vorwurf der Ungerechtigkeit, den man dem blos einmaligen Messen gemacht, nur zu begründet ist. Jedes Mal beim Melken die Milch genau zu wägen, einem jeden Genosse gehörig aufzuschreiben, und hiernach die Molken zu vertheilen, das allein führt zu einem richtigen Ergebniß.

Ch. Enderlin.